



# Hansestadt Rostock

## Stadt macht Schluss mit Kita-Chaos

Ab September können Eltern per Online-Planer ihren Nachwuchs von der Couch aus für einen Betreuungsplatz anmelden

**ROSTOCK** Zu wenig freie Plätze, dafür lange Wartelisten: Ab 1. September ist das in Rostock vorbei. Denn dann können Eltern mit dem online-basierten Kita-Planer ihren Nachwuchs bequem von der Couch aus für einen Betreuungsplatz anmelden – strukturiert und effizient.

„Durch das neue Angebot für Kinder vom Krippen- bis zum Schulalter erfahren Eltern, wann in welcher Kindertagesstätte noch Plätze frei sind“, sagt Olaf Gäde, Sachgebietsleiter Planung im Amt für Jugend und Soziales. Bisher wurde die vorausschauende Anmeldung eines Kindes an acht Kitas als acht besetzte Plätze gewertet – jetzt erkennt die Software, dass es sich um mehrere Anmeldungen eines Kindes handelt. Wenn Lisa also eine Zusage hat, werden weitere Anmeldungen ungültig.

„Rostock ist die erste Stadt in MV, die den Kita-Planer umsetzt“, sagt Kai Dahlke, Sprecher der Herstellerfirma Arxes-Tolina GmbH Berlin. Das Unternehmen hat während eines Projekts mit dem Zweckverband Elektronische Verwaltung MV die Software an die besonderen Gegebenheiten des Landes und der Hansestadt angepasst – in Kooperation mit Stadt, Trägern, Kitas und Datenschutzbeauftragten.

Die Kosten für ganz MV betragen laut Gäde mehr als 300 000 Euro – dazu kämen die laufenden Betriebskosten in Höhe eines kleinen dreistelligen Betrags, so der Stadtvertreter weiter.

Entstanden ist die Idee für mehr Familienfreundlichkeit vor mehr als drei Jahren in Berlin – „dort standen wir vor dem gleichen Problem“, sagt Dahlke. Mittlerweile wird der



**Machen ein Püschchen** vor der Kita Muschelkorb der Stadtmission in der Feldstraße: Margret Ludwig, stellvertretende Leiterin, Elisa Trautmann (3) und Joris Schefflers (4). Dank des Kita-Planers wird es bald mehr Zeit für die pädagogische Arbeit geben.

FOTO: JOHANNA ROHWER



„Durch den Planer erfahren Eltern, wann in welcher Kita Plätze frei sind.“

**Olaf Gäde**  
Leiter Planung im Jugendamt



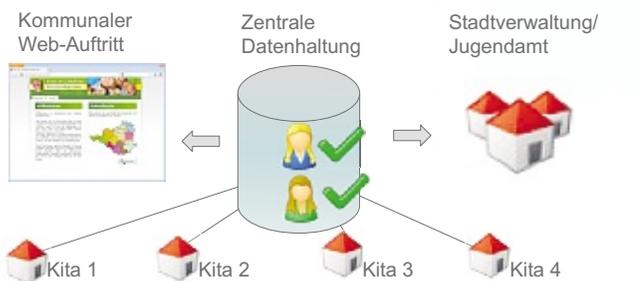
„Eltern müssen – zeitgemäß – nicht mehr bei Kitas Klinken putzen gehen.“

**Julia Bauer**  
Leiterin Kitas im Jugendamt



„Rostock ist die erste Stadt in MV, die das Projekt Kita-Planer umsetzt.“

**Kai Dahlke**  
Arxes-Tolina GmbH Berlin



**Die Suche nach freien Plätzen wird einfacher.**

GRAFIK: NNN

Kita-Planer in sieben Bundesländern eingesetzt – „in Berlin leider noch nicht“, so der Firmensprecher.

„Eltern müssen jetzt – ganz zeitgemäß – nicht mehr bei Kitas Klinken putzen gehen“, sagt Julia Bauer, Sachgebietsleiterin Kitas im Amt für Jugend und Soziales. Doch auch die Kommune und die Einrichtungen selbst werden entlastet: „Wir begrüßen dieses Programm, das seit vielen Jahren im Gespräch war, außerordentlich“, sagt Vera

Blum-Pürckhauer vom Vorstand des Vereins Diakonie Rostocker Stadtmission. Anrufe, E-Mails und Briefe von Eltern, die sofort einen Kita-Platz benötigen, sind dann überholt. Und von der gemeinsamen Datenhaltung profitieren alle.

Familien können sich über das Elternportal auf der städtischen Website einen Überblick über das Angebot von Kitas, Krippen und Tagespflegeeinrichtungen verschaffen. „Sie können sich

den gewünschten Stadtteil, eine bestimmte Straße und den Monat raussuchen, ab dem ihr Kind betreut werden soll“, sagt Evelyn Bulz von der Herstellerfirma. Ein Klick reicht, um das Portrait der jeweiligen Kita und mögliche Kapazitäten anzuzeigen. Auch Fragen nach pädagogischem Konzept, Raumausstattung und Spielmöglichkeiten können online geklärt werden.

„Das Ganze läuft über ein Ampelsystem“, sagt Bulz. Grün bedeutet, es gibt noch Kapazitäten. Gelb heißt, es sind möglicherweise noch Plätze da, doch die Warteliste ist bereits lang. Rot zeigt an, dass die Einrichtung ausgebucht ist. Außerdem kann über eine stadtweite Warteliste ermittelt werden, wie viele Kinder pro Stadtteil noch die passende Betreuung benötigen. „Das System bie-

tet somit bei der Frage nach der Anzahl künftig benötigter Plätze eine wichtige Planungsgröße“, so Bulz.

Auch Eltern ohne Internetzugang können die elektronische Anmeldung nutzen – bei jeder Einrichtung, Tagespflegeperson oder beim Jugendamt kann der Planer vor Ort aufgerufen werden. Und damit alte Werte nicht ganz verloren gehen, geschieht die abschließende Anmeldung weiterhin persönlich.

In den nächsten Monaten werden auch Schwerin und der Landkreis Vorpommern-Greifswald die Software in Betrieb nehmen. Möglicherweise wäre ein solches Programm sogar eines Tages für den Schulbesuch denkbar.

Johanna Rohwer



**Kita-Planer:**  
[www.rostock.de/kita-planer](http://www.rostock.de/kita-planer) – Zugriff ab 1. September